

<https://blog.de.erste-am.com/covid-impfungen-apathe-folgt-euphorie/>

Covid-Impfungen: Apathie folgt Euphorie

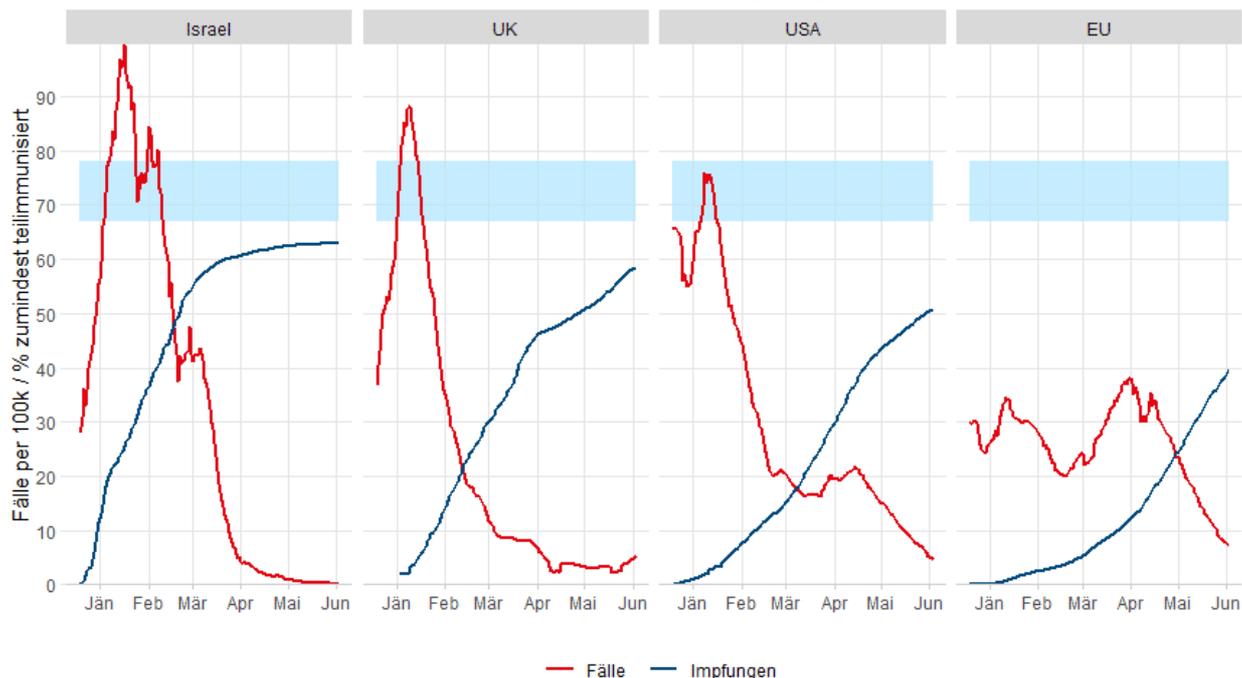
Markus Auer



© (c) unsplash

Wenn man sich im eigenen Bekanntenkreis umhört, wird man feststellen, dass die Durchimpfungsrate mittlerweile signifikant ist. In Österreich, so scheint es, hat jeder, der unbedingt eine Impfung will, zumindest bereits eine Teilimpfung erhalten – unabhängig von Priorisierung, Alter oder medizinischer Vorgeschichte. Die Durchimpfungsrate der EU hinkt in etwa 6 Wochen hinter den USA, 9 Wochen hinter Großbritannien und 12 Wochen hinter Israel her. Dies erlaubt aus europäischer Sicht eine Vorschau auf die Herausforderungen der kommenden Monate.

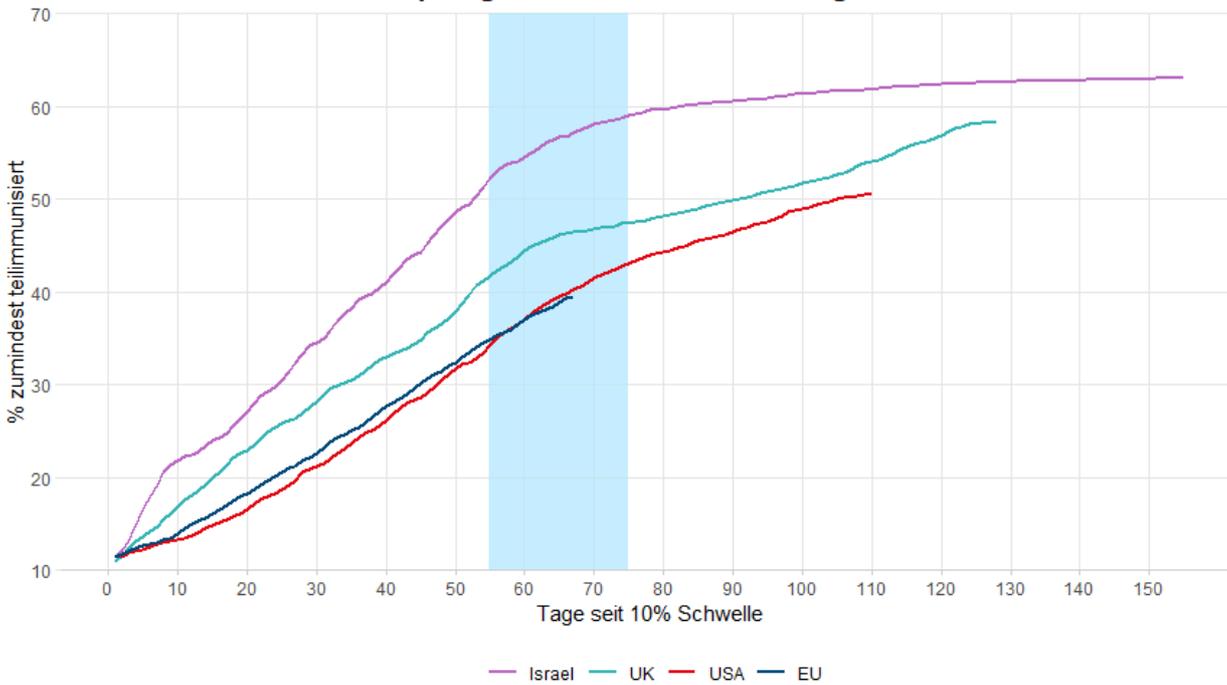
Neue Covid Fälle vs. Impfungen



Quelle: Our World in Data - Copyright: Erste Asset Management

Israel als Vorreiter hat gezeigt, dass bereits ab einem Anteil von 50% zumindest Teilgeimpften in der Bevölkerung das Infektionsgeschehen weitestgehend unter Kontrolle gebracht werden kann. Aber selbst Israel hat die kolportierte kritische Grenze von 65-75% Immunierten noch lange nicht erreicht. Ab dieser Immunsierungsrate gehen Experten von Herdenimmunität aus. Zwar wird sich das Infektionsgeschehen bei einer Immunsierungsrate von 70% nicht wesentlich von dem bei einer Immunsierungsrate von 50% unterscheiden. Um das Auftreten von impfungsresistenten Virusvarianten zu unterbinden ist das Erreichen des Schwellenwertes aber wesentlich.

Impfungen im internationalen Vergleich

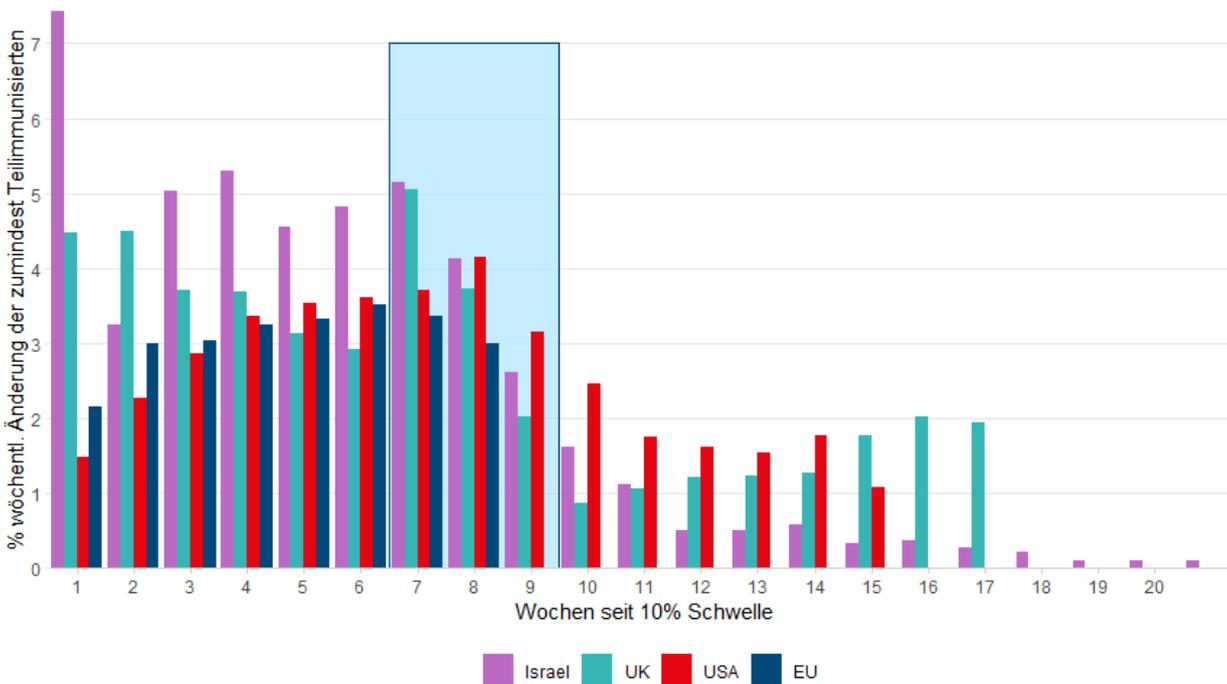


Quelle: Our World in Data - Copyright: Erste Asset Management

Im internationalen Vergleich folgt der Impffortschritt in der EU ziemlich exakt dem der USA um 6 Wochen verzögert. Israel und Großbritannien konnten wegen anfangs größerer Impfstoffkontingente und anderer Impfstrategien (Großbritannien startete mit beinahe ausschließlich Teilimpfungen und einem längeren Abstand zur Zweitimpfung) schneller Fortschritte erzielen (in der Grafik wird der Impffortschritt in den Tagen ab Erreichen der 10% Teilgeimpften-Schwelle verglichen). Zuletzt kam der Impffortschritt in Israel beinahe zum Erliegen, was einerseits an einem Zahlungsdisput mit dem Hauptlieferanten Pfizer und andererseits an der abnehmenden Impfbereitschaft der Bevölkerung liegt.

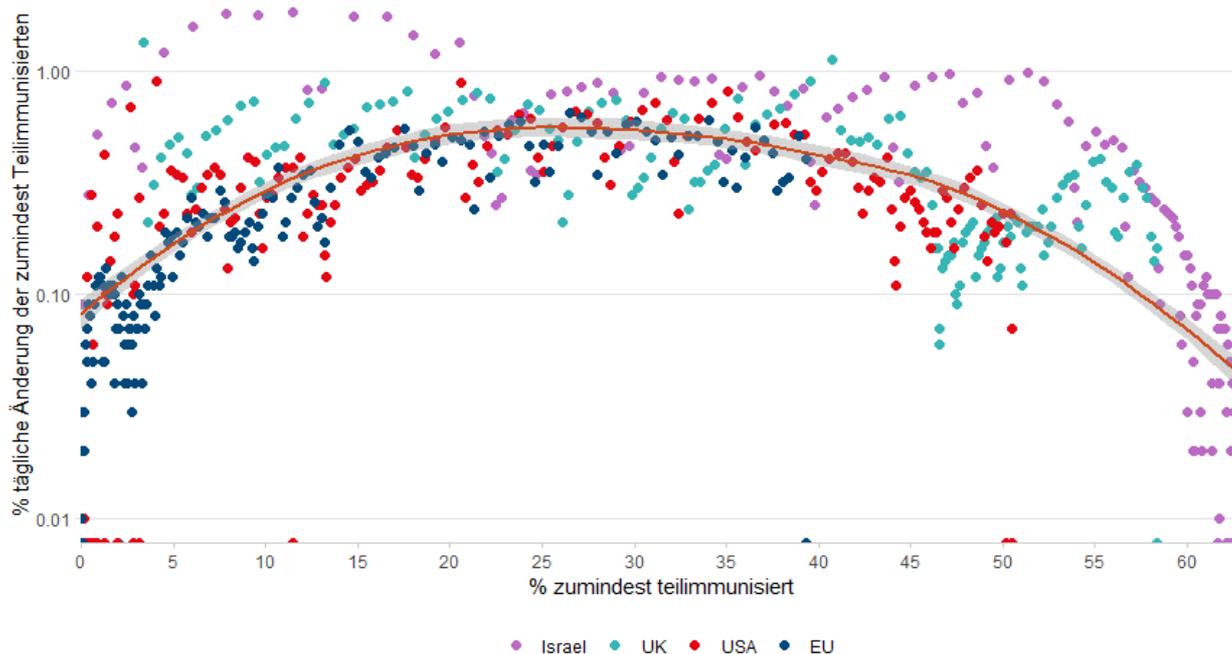
In allen Ländern, die der EU beim Impfen voraus sind, zeigte sich 7 bis 9 Wochen nach Erreichen der 10% Teilgeimpften-Schwelle eine eklatante Reduktion der wöchentlichen Impfungen. Die EU Mitgliedsstaaten befinden sich momentan gerade in dieser Umbruchphase und die Erklärung liegt auf der Hand – Impfskepsis. Die Universität Wien misst in regelmäßigen Abständen die [Impfbereitschaft](#) der Bevölkerung und konnte im April feststellen, dass in Österreich neben den 22% bereits zumindest Teilgeimpften der Gruppe der Impfwilligen mit 37% der Bevölkerung 36% Impfskeptiker bzw. Impfgegner gegenüberstehen. Zusätzlich kommt hinzu, dass die Altersgruppe 0-10, die in Österreich etwa 10% der Bevölkerung stellt, auf absehbare Zeit nicht geimpft werden kann. Dies würde ceteris paribus bedeuten, dass sich in Österreich nur 60% der Bevölkerung impfen lassen können und definitiv wollen.

Verebbende Impfeuphorie



Quelle: Our World in Data - Copyright: Erste Asset Management

Impfsättigung beginnt bei 30% zumindest Teilimmunisierten



Quelle: Our World in Data - Copyright: Erste Asset Management

International lässt sich beobachten, dass es ab ca. 30% Teilgeimpfter immer schwieriger wird Abnehmer für Impfdosen zu finden. So wurden in den USA vielerorts Impfotterien gestartet, die allen Geimpften die Chance bieten beträchtliche Geldbeträge zu gewinnen. Dadurch soll die zunehmende Impfmüdigkeit bekämpft werden. Zumindest anekdotisch scheint es Hinweise auf positive Effekte solcher Maßnahmen zu geben. Informationskampagnen und die Bindung von Bürgerprivilegien an den Impfstatus scheinen aber der effektivere Weg zu sein. In Großbritannien ist die Teilnahme am öffentlichen Leben in vollem Umfang nur mehr Geimpften oder Getesteten möglich. Jedoch war und ist die Impfbereitschaft in Großbritannien im europäischen Vergleich sehr hoch, was sich im kontinuierlich guten Impffortschritt widerspiegelt.

Fazit

Obwohl in Europa noch viele Bürger auf ihren ersten Stich warten, sind wir bereits mitten im Übergang von der Phase der Impfstoff-Knappheit zur Impfwilligen-Knappheit. Besonders für Länder mit einer großen Anzahl an Impfskeptikern wie Frankreich oder Italien wird das Erreichen der Herdenimmunität eine große politische und gesellschaftliche Herausforderung darstellen. Auch wenn für Bürger als auch Politiker wegen der rapide sinkenden Fallzahlen das Ende der Pandemie zum Greifen nahe scheint, muss eine volle Durchimpfung angestrebt werden. Andernfalls ist es nur mehr eine Frage der Zeit bis sich eine impfstoffresistente Virusmutante durchsetzen wird. Die Herstellungskapazitäten bei den Impfstoffen wurden massiv erweitert, und zumindest die entwickelte Welt kann über die für die nächsten Jahre bereits bestellten Booster auch schnell gegen neue Mutanten geimpft werden. Jedoch kann ein erneutes Aufflammen der Pandemie im Rest der Welt starke negative Konsequenzen auf die wirtschaftliche Erholung in vermeintlich geschützten Ländern haben.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Markus Auer

Discretionary Portfolio Management